



Dr. 434

Preis für das Vierteljahr in Breslau 1.50 Mk., frei im Ganzen 4.50 Mk. ...

Breslau, Freitag, den 23. Juni

1916.

Einrückungsgebühr für die 1spaltige Zeile über deren Raum: 40 Pf. ...

Mittagsblatt.

Die Erdrosselung Griechenlands. Die Forderungen der Entente.

ATHEN, 22. Juni. (Agence Havas.) König Konstantin empfing gestern nachmittag im Schlosse von Sotiri Baimis und gewährte dem russischen Gesandten eine Audienz. Die Gesandten von Frankreich, England und Rußland überreichten gestern nachmittag dem Ministerpräsidenten Skuludis eine gemeinsame Note. Dieses Schriftstück bestätigt zwar den Willen der drei Schutzmächte Griechenlands, dessen Neutralität nicht zu stören, setzt aber auseinander, daß sie gegenüber dem gegenwärtigen Kabinett ernste Bedenken hätten, angesichts seiner Duldung der deutschen Propaganda in Griechenland und seiner Haltung gelegentlich des Eindringens der Bulgaren in griechisches Gebiet. Andererseits sei die griechische Verfassung in den letzten Zeiten nicht immer treulich geachtet worden, vor allem anlässlich der letzten allgemeinen Wahlen, die trotz der Mobilmachung zahlreicher Wähler stattgefunden hätten. Zudem sei sich auf die Verträge haben, haben Frankreich, England und Rußland beschlossen, von Griechenland die unverzügliche Ausführung folgender Maßnahmen zu verlangen:

1. Tatsächliche und allgemeine Demobilisierung der griechischen Armee;
 2. Erziehung des Ministeriums Skuludis durch ein Kabinett, das alle Garantien hinsichtlich der Beobachtung einer wohlwollenden Neutralität gegenüber der Entente erfüllt, entsprechend den Verpflichtungen der griechischen Regierung;
 3. Auflösung der Kammer und allgemeine Neuwahlen;
 4. Erziehung der Polizeibeamten, die allzu oft auf ausländische Einflüsse gehört haben.
- Falls die griechische Regierung diese Forderungen nicht annehmen sollte, würde sie allein für die Ereignisse verantwortlich sein, die daraufhin eintreten könnten. (Diese Note ist ein klassisches Dokument der Vergewaltigungspolitik der Entente. — Red.)

ATHEN, 22. Juni. (Wiederh.) (Agence Havas.) Ein Geschwader der Flotte der Alliierten erhielt Befehl, vor dem Piräus zu kreuzen. Diese Kundgebung wird unter Umständen vom Landungskorps unterstützt, dessen Eingreifen von den Ereignissen abhängen wird.

Griechenland gibt nach.

ATHEN, 22. Juni. (Wiederh.) (Meld. d. Reuterschen Bur.) Baimis machte einen Besuch auf der französischen Gesandtschaft, wo die Gesandten der Ententemächte eine Konferenz abhielten und gab im Namen des Königs die Erklärung ab, daß Griechenland alle Forderungen der Entente annehme.

Eine Kindergeschichte.

Von Warner Lhoris.

Ärgerlich knarrte die Leiter, obgleich sie doch nur ein so leichtes Verfüßchen, wie den zehnjährigen Hans zu tragen hatte. Dafür war sie aber auch eine alte, ausranzierte Leiter, die ihres Dienstes längst entwöhnt war; oben auf dem Boden stand sie an einem wurmfressigen, dickwandigen Schranke, der enthielt, — was man so herum nennt: alte Geräte, Kästchen, Bierfassen; Dinge, von denen die Mutter halbwehmützig sagt: „Zu meiner Vadsichzeit war dergleichen gerade modern!“ oder der Vater: „Das hab' ich mir im ersten Semester gekauft; damals fand man das sehr hübsch.“ Ob man nun auch längst den Geschmack daran verloren hat, zum Wegwerfen sind solch alte Bekannte zu schade, und so erweist man ihnen denn das Gnadenbrot in einem alten Schranke, der mit seinen altväterisch dicken Brettern sie für dem mittelmäßigen Lächeln einer neuen Zeit mit neuem Geschmack birgt.

Auf der kleine Hans seinen struppigen blonden Jungkopf über die Höhe des Schrankes reckte, sah er oben Staub, Staub und wieder Staub. Der Boden war seit langem völlig unbenutzt, und den Spinnen oder allenfalls Schwalben, die da oben hausten, zu Gefallen hin und wieder reinzumachen, das lohnte nicht.

Man nahm Hans zögernd ein Messer aus der Tasche, nachdem er es unter Windfäden, Glaskugeln, Würfeln, „Litzhörn“ und einem nicht mehr ganz sauberen Taschentuche — so sieht das Innere einer Jungentasche aus — herausgeföhlt hatte. Liebfosend streifte sein Blick darüber hin: Es war doch ein schönes Messer!

Zum letzten Geburtstage, kaum vier Wochen her, hatte er es bekommen! Und ganz war es auch noch, so ziemlich wenigstens, denn die kleinere Klinge war bei der Untersuchung eines zähligen Spielzeuges zum Zubaliden geworden

W. B. London, 22. Juni. Der Athener Korrespondent der „Times“ meldet, daß der Beschluß des Kabinetts Skuludis zu dimissionieren, aus der Lage zu erklären sei, in die das Kabinett durch die Blockade und das Stillschweigen der Alliierten gekommen war, woraus hervorging, daß die Repräsentanten gegen die augenblickliche Regierung getrachtet waren.

Englische Truppentransporte nach Rußland.

STOCKHOLM, 22. Juni. Aus Bergen wird gemeldet, daß ein dort angelaugter Dampfer Ende der vorigen Woche eine englische Transportflotte, aus dreißig Fahrzeugen bestehend, im Weissen Meer getroffen hätte, begleitet von einem Kreuzergeschwader.

St. Hb. über den Truppentransport durch das Weiße Meer erzählt der Kristianiaer Korrespondent der „Fransk. Tg.“ weitere Einzelheiten: Insgesamt waren es 21 Dampfer, teils britische, teils neutrale von 3000 bis 15 000 Tonnen, die von vier älteren Kreuzern und zwei britischen Tauchbooten über den Atlantischen Ozean nach Nordrußland begleitet wurden. Auf 13 Dampfern befanden sich ausschließlich Truppen, meist Kanadier, die sich für einen außerordentlich hohen Sold anwerben ließen und den in Kanada noch immer herrschenden Arbeitslosigkeit entgegen wollten. Wenn auch die Angabe, daß es sich bei den Truppentransporten um ein ganzes Armeekorps handelt, übertrieben erscheint, so ist es doch sicher, daß acht große Frachtdampfer, die den Truppentransport begleiteten, an Kriegsmaterial, namentlich Artillerie aller Kaliber, Artilleriematerial, Munition, Pferde und Munitionsmengen beförderten, mehr als ein Armeekorps bedienen können. Auch mehrere zerlegbare Tauchboote sollen diese acht Frachtdampfer, deren Abgangshafen durchweg in Nordamerika liegt, mit sich geführt haben. Besonders groß soll die Anzahl an Truppenautomobilen sein, die den Abtransport nach dem Inneren Rußlands zur Front ausführen sollen, da die noch nicht fertige Murman-Bahn auch auf den fertigen Teilen der Strecke den Transport nicht bewältigen kann, denn die Bahn ist stellenweise durch allzugroßen Wareneintrang aus Archangel und Murman durchgelagert blockiert. Die dort aufgestapelten Vorräte, die meistens amerikanischen Ursprungs sind, nehmen jetzt, wo das Eismeer offen ist, fabelhafte Dimensionen an. Sobald die 21 Dampfer geloscht haben, sollen sie nach Nordamerika zurückfahren, um weiteres Kriegsmaterial nach Rußland zu schaffen.

Mexiko.

WASHINGTON, 22. Juni. (Reuter.) Der mexikanische Gesandte hat bei Lansing Klage darüber erhoben, daß General Pershing Casa Grandes besetzt habe. Er erklärte, dieses Vorgehen bedeute offene Feindseligkeit.

Es sind Angebote für einen friedlichen Vergleich mit Mexiko vorhanden, doch ist Präsident Wilson entschlossen, die schärfsten Maßregeln zu ergreifen, wenn seine Bemühungen um einen Vergleich scheitern sollten.

Noch ein Blick, dann ein heftiges Losreißen; das Messer flog in den Staub oben auf dem Schrank, daß es eine wirbelnde Wolke gab. Eins, zwei, drei, rascher, als es bei der asthmatisch-üchzenden Leiter angebracht schien, sprang Hans wieder herab, rückte das Ungetüm, das zweimal so hoch war, als er selbst, unter Anwendung aller Kraft in die ihm zustehende Ecke; Klapp, die Tür zu, und er war fort; fast sah's wie eine Flucht aus.

Am selben Tage, wenige Stunden vorher, war es gewesen, da hatte Hans durch Zufall ein Gespräch zwischen seinen Eltern und dem Hanssarzte mitangehört. Dieser hatte zum Schlusse gesagt:

„Ja, in die Zukunft sehen, Herr Amtsrichter, klappt mir alle nicht; aber wenn Sie nun einmal aufreichtige Auskunft fordern, dann muß ich Ihnen doch raten, sich auf alles gefaßt zu machen. Durch das achttägige Fieber ist der Kleine sehr geschwächt, die Krisis ist nicht vor morgen früh zu erwarten; hoffen wir, daß sie trotz der Schwäche doch noch Gutes bringt! Aber das Gegenteil ist leider eben so wahrscheinlich.“

Der, um den es sich hier handelte, war Hansens zwei Jahre jüngerer einziger Bruder Gerd. Mit ihm hatte Hans gemeinsam gespielt, sich oft auch gezankt, mitunter gar gehauen, schließlich immer wieder versöhnt unter Austausch von Kirschen und bunten Glaskugeln; aber lieb hatten sie sich doch immer gehabt! Und jetzt war plötzlich die Krankheit gekommen. Mitten im schönsten Klettern am Kirschenbaum hatte ihn eine Schwäche befallen, so daß er herab mußte, und Hans vor Schreck die oben gepflückten Kirschen zu einem roten Brei zerdrückte, mit dem er auch noch seinem hellen Kieker Anzug ein farbenfrohes Aussehen verlieh. Dann hatte Hans den Bruder heimgebracht und gesehen, wie er zu Welt gelegt wurde; später hatte man ihn ferngehalten, und so war seine letzte Erinnerung an Gerd die, daß er ihm kraftlos und milde die Kirschenblutbefleckte Hand gedrückt hatte und dann matt zurückgesunken war.

Und nun sollte die „Krisis“ kommen! Was das sei, wußte Hans zwar nicht; aber etwas Furchtbares mußte schon damit verbunden sein, einmal, eben weil man's nicht verstand, dann, weil der Arzt gesagt hatte, sie könne dem Bruder das Schlimmste

Die russische Offensive.

WIEN, 22. Juni. Die ungemein verlustreichen Angriffe der Russen in Wolhynien haben die Offensivkraft der dort operierenden Heere, die General Brusilow persönlich geführt haben soll, vorläufig erschöpft. Der Hauptstoß, der, wie der General selbst mitteilt, gegen Kowno gerichtet war, dessen Einnahme als fünfjähiger Bahnkreuzpunkt er für unerlässlich erklärte, hatte durch die erfolgreichen Gegenmaßnahmen der Verbündeten eine scharfe Begrenzung gefunden. Die Russen haben sogar in den jüngsten Tagen unangesehen an Gelände eingebüßt. Man kann ruhig sagen, die eigentliche Gefahr sei nun überwunden, die große Offensive hat ihre Einheitslichkeit verloren, sie hat sich sogar in eine Reihe von Teiloperationen verwickelt. Die russischen Heere sind nun in Gruppen verteilt. Das tatsächliche Gesamtergebnis der großen russischen Offensive ist trotz der überraschenden Anfangserfolge gering zu nennen. Die Russen klagen, daß die großen Verbände die Gruppen an der Fortsetzung ihres vorrätigen Hindernisses, wodurch es den Verbündeten gelungen sei, einen neuen Kampf gegen sie in voller Ordnung aufzunehmen.

WIEN, 22. Juni. Die Blätter bezweifeln allgemein die Möglichkeit der gestrigen Neuermeldung aus Petersburg über einen angeblichen russischen Durchbruch in der Wolhynien. Sie weisen darauf hin, daß die Russen, wenn Brusilow tatsächlich die österreichische Front durchbrochen hätte, dies in ihrem offiziellen Bericht mitgeteilt haben würden. Außerdem wäre die Folge eines solchen Durchbruchs gewesen, daß die Russen zahlreiche Gefangene und viele Beute gemacht hätten, wovon ebenfalls nichts erwähnt wäre. — Der „Neue Courant“ bemerkt zur russischen Offensive, es scheint, daß die Russen ihre Offensive in Wolhynien nicht mehr ganz in der Hand haben. Die Deutschen und Österreicher unternehmen dort wäsende Angriffe, wodurch sie ein weiteres Vordringen verhindern. Auch von einem russischen Vormarsch auf Brodn hört man nichts mehr.

Wie Schweden von England blockiert wird.

STOCKHOLM, 22. Juni. „Mya Dabblight Allehanda“ schreibt unter der Überschrift: „Wie Schweden blockiert wird“ einen sehr heftigen Aufsatz gegen England. Der Artikel stellt fest, daß die Engländer seit dem 5. Mai trotz der Garantien der Regierung daß Waren nicht nach Deutschland weiter verkauft werden, allein auf sieben Schiffen der Aktien-Gesellschaft Nordstjärnan 87 Proz. der Ladung aus Amerika beschlagnahmt hat. Man könne sich ausrechnen, was für Folgen dies für Schweden haben könne. Der Artikel sagt, es gibt nicht den leisesten Schimmer einer rechtlichen Begründung für solches Verfahren. Hier handele es sich um rohe, rücksichtslose Gewalt. Kann der unerträgliche Zustand, daß eine einzige Nation das Weltmeer monopolisiert hat, klarer zu Tage treten? England hat in der Tat ein hartes Blockade über das neutrale Schweden verhängt. Man soll an gewissen Stellen der Ansicht sein, daß durch Gewaltmaßnahmen bearbeitete Schweden zu einer Abmachung zu zwingen, in der Schweden darauf eingehen, daß England ihm nach Gutdünken Nationen zumißt. Solche nachgiebige Haltung wird, wie wir hoffen, nie von einer schwedischen Regierung eingenommen werden.

bringen. Unter solchen Gedanken sah Hans traurig zu den verlockenden, oft besetzten Kirschenbäumen heraus, deren Blätter und Früchte der Wind hin und her wehte, daß sie im Scheine der Mittagssonne kimmerten. Heute lockten sie ihn nicht! Alle Kirschen der Welt waren doch nicht so viel wert, wie sein kleiner Bruder und Spielgenosse. Daß der ihm womöglich genommen werden sollte, das — das verstand er zunächst gar nicht. Dann dachte er an das erste Sterben, von dem er gehört, und das ihn selbst berührt hatte. Eine Tante war es gewesen, in seiner Erinnerung verweht mit einer bunten Glasbüchse voll von Süßigkeiten. Von dieser Tante hatte man ihm einmal gesagt, sie sei tot. Tot? Was hieß das überhaupt? Hans mußte dabei an die schwarzen Kleider seiner Eltern denken, an ihren Ernst, als sie von der Beeridigung heimkamen, und dann empfand er noch einmal das Gefühl, ein Wesen sei verschwunden, das ihm vorher als selbstverständlich vorhanden erschienen war. Den Verlust der Süßigkeitstante hatte sein junger Sinn in wenig Tagen vergessen.

Aber wenn er an seinen Bruder dachte! Ein kaltes Grausen überfiel ihn. Die lachenden Augen wurden finstler, verächtet, als gegen eine Wolke über das heitere Spiel blauer, sonnenbeschienener Wogen; dann sieht der Blick, der vorher am kimmernenden Glanze abglitt, plötzlich in dunkle Abgrundstiefen. —

Darauf unternahm Hans seine Messeropferung, denn eine Opferung, besser noch ein Verbrechen, ein Fund sollte es sein. Ein Vertrag mit der „Krisis“, diesem mächtigen, unbekanntem Wesen, oder dem lieben Gotte — wer wußte es, außer Hans? Und er selber vielleicht auch nicht recht! Jedenfalls wollte er ein Opfer leisten; das Messer warf er deshalb nicht ins Wasser, nein, er legte es in wohl erreichbare Nähe, um sich zu wirklich standhaftem Verzicht zu zwingen. Dann mußte, so glaubte er wohl, die Gegenpartei Einsicht haben und auch verzichten — auf den Tod des kleinen Gerd. Der Gedanke, daß niemand von seinem Verzicht irgend welchen Nutzen habe, und daß der Vertrag womöglich recht einseitig bestehen könne, der Gedanke kam ihm nicht.

(Schluß folgt.)

Die Geheimnissung der französischen Kammer.

SShb. Amsterdam, 22. Juni. (Wiederh.) Wie der 'Doff. Bg.' zufolge aus London berichtet wird, verlässt dort, dass in der Geheimnissung der französischen Kammer die Art der Verteilung von Verbun als ein schwerer Fehler der französischen Heeresleitung gekennzeichnet wurde.

SShb. Paris, 22. Juni. Die Kammer hat mit 464 gegen 89 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, die der Regierung Vertrauen ausdrückt.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

SShb. Es ist wohl eine stille Erkenntnis der Pariser Wirtschaftskonferenz, die der 'Temps' in seinem getrigen Beitaufsatz ausdrückt, dass nämlich Deutschland durch die Ausbesserungsfrage nicht befiegt werden kann.

SShb. Aus dem Haag, 23. Juni, berichtet die 'Frankf. Bg.': Soweit die holländische Presse sich bis jetzt über die Ergebnisse der Pariser Wirtschaftskonferenz äußerte, zeigt sie unvorhohlen ihren Unwillen.

Irland.

SShb. Die Schwierigkeiten in der Regelung der irischen Frage stehen in England noch immer im Vordergrund des politischen Interesses. 'Daily Express' erklärt, dass der Plan Lloyd Georges höchstwahrscheinlich an der dauernden feindseligen Haltung der Iren England gegenüber scheitern würde.

11. Amsterdam, 22. Juni. In Dublin wurden zahlreiche neue Verhaftungen vorgenommen. An dem republikanischen Aufzug am Sonntag, der zu dem erwarteten bewaffneten Zusammenstoß mit der Polizei führte, hatten nach Feststellungen der Polizei mehrere Tausend Personen teilgenommen.

Der Seekrieg.

SShb. Bern, 22. Juni. Wie 'Petit Journal' aus Genamp meldet, ist der Dreimaster 'France et Russie' (920 Bruttoregistertonnen) im Mittelmeer durch ein Unterseeboot versenkt worden.

Die wirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz zu den kriegsführenden Mächten.

SShb. Genf, 22. Juni. (Wiederh.) Der Schweizer Bundesrat hat der 'Berliner Morgenpost' zufolge Schritte unternommen, den Präsidenten des internationalen Roten Kreuzes Gustav Moer zu bestimmen, sich mit einer außerordentlichen Mission der schweizerischen Regierung nach Paris zu begeben, um die Erlaubnis der französischen Regierung zu der von der deutschen Regierung verlangten Ausfuhr der in der Schweiz zurückgehaltenen Waren zu erwirken.

SS In manchen Kreisen der westlichen Schweiz wird aus Anlaß der deutschen Note über den Kompensationsverkehr und die Verhinderung der Ausfuhr deutschen Eisens usw. an Deutschlands Feinde der alte Plan entworfen, die Schweiz durch Bezug englischer Kohle von Deutschland unabhängig zu machen.

Verschiedene Blätter der deutschen Schweiz führen der 'Doff. Bg.' zufolge aus, die eine eigentliche Schuld an dem Zwischenfall trage das Denunziantum. Nach den Bestimmungen, die die schweizerische Überwachungsbehörde 'Société Suisse de surveillance' für den Eisenhandel der Schweiz getroffen hat, ist bei Schweizer Industrie eigentlich vollständig lahmgelegt.

Immelmann †.

SShb. Dresden, 22. Juni. Der König hat den Prinzen Ernst Heinrich beauftragt, ihn bei der Trauerfeier für den verstorbenen Oberleutnant Immelmann in Feld zu vertreten.

Der italienische Kriegsbericht.

SShb. Rom, 22. Juni. Amtlicher Bericht. Im Nebertal griff der Feind in der Nacht zum 21. Juni unsere Stellungen auf dem Südrücken des Monte Sperone an. Nach lebhaftem Kampf wurde er vollkommen zurückgeschlagen.

Sonstige Meldungen.

Verschiedenen Blättern zufolge verlannt die Pariser Zeitung 'Leveur', daß die französische Regierung schnell ihr Möglichstes tun möge, um die deutschen Gefangenen aus Afrika zurückzuschaffen.

Laut 'Tag' haben die russischen Blätter rühmend das Vorgehen der deutschen Behörden in Kurdistan hervorgehoben. Die Deutschen veröffentlichen alle Bekanntmachungen sowohl in deutscher, wie in der Landesprache.

Der Magistrat von Berlin hat gestern befohlen, daß der Preis für das Fund Speckartoffeln der Ernte 1918, Frühgrünte, gleichgültig, ob sie ausländischen oder inländischen Ursprungs sind, im Kleinhandel 11 Pfg. für das Fund nicht übersteigen dürfen.

Die Regierung des Großherzogtums Baden hat Höchstpreise für Obst und Gemüse eingeführt. Die Württembergische Regierung will dem 'Tag' zufolge diesem Beispiel nicht folgen.

Zur industriellen Erschließung des Geländes am Stettiner Fischhafen hat die Stadtverordnetenversammlung von Stettin drei Millionen Mark für die Erwerbung weiterer Teile des Hafengeländes bewilligt.

Auch im Mai ist die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt günstig gewesen. Die sich wie das 'Reichsarbeitsblatt' sagt, in der deutschen Industrie bereits seit Monaten erfreulich behauptet.

Die Wiener 'Politische Korrespondenz' erklärt die Pariser Nachrichten von der Verlobung der italienischen Prinzessin Solanda mit dem Prinzen von Wales für zweifelhaft.

'Deutschland, Tatsachen und Biffen' bezieht sich eine soeben bei J. F. Lehmanns Verlag in München erschienene Schrift von D. Trietsch (Preis 1.20 Mk.). In übersichtlicher Form, die durch farbige graphische Darstellungen noch weiter verdeutlicht ist, wird ein Vergleich des 'barbarischen' Deutschland mit den beiden großen 'Kulturnationen' England und Frankreich gegeben.

Gerichtsverhandlungen.

[Intellektuelle Urkundenfälschung.] Nach § 1312 des B. G. B. darf eine Ehe zwischen einem wegen Ehebruchs geschiedenen Ehegatten und demjenigen, mit welchem der geschiedene Ehegatte den Ehebruch begangen hat, wenn dieser Ehebruch als Scheidungsgrund im Urteil festgesetzt ist, nicht geschlossen werden.

Aus dem Landtagswahlkreise Reichenbach-Neurode.

SShb. Neurode, 23. Juni. Der Landtagsabgeordnete für Reichenbach-Neurode, Amtsvorsteher Geisler, Mitglied der Landwirtschafskammer, des Kreistages und Kreis-ausschusses, ist gestern in Bad Kudowa im Alter von 72 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Er war Mitglied des Abgeordnetenhauses seit 1898 und zwar als Anhänger der Zentrumsparlei. Am 10. Mai 1848 in Neurode geboren, wurde er 1863 Lehrer in Ludwigsdorf, Kreis Neurode. Von 1873 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand war er Hauptlehrer und Organist in Wolpersdorf, Kreis Neurode.

[Brotzusatzarten für das Eisenbahn-Fahrpersonal.] Wiederholt haben in letzter Zeit die Verbände der Fahrpersonale gebeten, den Fahrbeamten in Rücksicht darauf, daß ihnen durch ihre auswärtige Tätigkeit die Beschaffung von Lebensmitteln außerordentlich erschwert ist, die Brotzationen zu erhöhen und Zusatzarten über ausreichende Brotmengen zu erwirken.

[Breslauer Stadtverordnetenversammlung.] Auf der Tagesordnung für die Sitzung am Montag, den 26. Juni stehen folgende neue Vorlagen: Beiritt als Gesellschaftlerin der Reichsstelle für Gemüße und Obst, Abhandlung von Kündigung der städtischen Wohnungerhaltung bei Zahlung der Unterhaltung an Nachbarn im Verordnungsrechtlicher Angelegenheiten, Mitteilung an Schulleiterin Reichsstraße 8, Instandsetzung von Dampfesseln im Elisabeth- und Johannesgymnasium, Beitrag zur Förderung der Errichtung von Fachhochschulen für die Wirtschaft und Verwaltung; Ausführung weiterer Dringensarbeiten auf dem Gute Riemberg; Besetzung von Ehrenämtern; Abhandlung von Aufstellung der Liste der unfähigen Bürger für 1918; Anschaffung eines Pferdes für die Verwaltung des Arbeitshauses, Verlängerung des Mietvertrages über Räume, Zunftstraße 41/43 und Althörsingstraße 16/20; Verkauf einer Parzelle des Grundstücks Lorenz-Casse 7; Schaffung eines Verkehrsamts; Weiterverpachtung von Gärten in Scheinig-Grünheid an den Verein für Madonnen; Fortsetzung von Haushaltungsplanen; Prüfung von Nachfragen; Aufhebung der Verbote des städtischen Restaurants, Talschloß-Str. 2; Pfändung des Beiges vom Dorfe Dömitz nach der Eisenbahnbesteller; Instandsetzung der Dränage in Ranfern; Vereinfachung eines Preises für Durchführung der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Seife; Gagnenachzahlung an Mitglieder des Stadttheaters; Abänderung des Bebauungsplanes für die Viehweide.

Handelsteil.

B. Bank für Kaphtha-Industrie in Berlin. Der Generalversammlung lagen die Jahresabschlüsse für 1914 und 1915 vor. Demnach ist die aus 1918 mit 778 800 M. übernommene Unterbilanz im Jahre 1914 auf 882 701 M. gestiegen und 1915 auf 914 787 M. bei einem Grundkapital von 40 000 M. Aktien und 951 000 M. Vorkursarbeiten. Bis Mitte Mai 1918 war das ganze Hochalgebiet von Hochal-Luftschiffen von den Russen besetzt.

B. Preiskomitee für die Metallindustrie. Auf Anregung der Reichsregierung haben dieser Tage in Berlin etwa 200 an Außenhandel interessierte Metallwarenfabrikanten Deutschlands, sowie die Vertreter von 26 ihrer Fachverbände über die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Valutafragen beraten. Die Versammelten waren sich darüber einig, daß die Valuta und damit die Kaufkraft der deutschen Mark nach Möglichkeit gehoben werden müsse.

Rom Tagesmarkt schreibt man der 'Frankfurter Zeitung': Wesentlich auf die heutigen Schwierigkeiten in der Herstellung von Qualitätsware hat sich der Stahlwerksverband bezogen, bis auf weiteres den Kaufpreis für Thomas-Stühleisen, normale Qualität, und Preußische Staatsbahn begehungsweise Waggonguamität auf 12 1/2 % pro Tonne mit oder ohne sachliche Abnahmestufen zu erhöhen.

X. U. Brüssel, 22. Juni. Die belgischen Kohlenpreise wurden nicht erhöht. Die Nachfrage bleibt lebhaft, besonders für den Export nach den neutralen Ländern. Die Einkaufsorganisation für das Kohlengebirge Centre in Brüssel ist nach Teilungsmeldungen aufgelöst worden.

SShb. Amsterdam, 22. Juni. Weizenlofto fehlt, per Juli 58 1/2, per August 58 1/4, per September 57 1/4.

Table with columns for stations and water levels. Includes stations like Ratibor, Cosel, Krappitz, Neisse, etc. and water levels for various rivers and lakes.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

Table showing weather conditions for 28. Juni, including temperature, wind, and sky conditions at various locations like Krotzenburg, Büdingen, etc.

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Table with columns for time and meteorological observations (temp, pressure, wind, etc.) for Breslau locations.

Advertisement for Schauspielhaus and Sopal-Spiritus. Sopal-Spiritus is described as a 'neue Sendung eingetroffen' for medicinal purposes.

Advertisement for a map of the Italian front: 'Karte des italienischen Kriegsschauplatzes mit eingetragener Frontlinie'. Price 20 Pf.